# Fahrbericht Sunseeker 64 Predator

**Die von Don Shead konzipierten Sunseeker Rümpfe sind bekannt für ihr exzellentes Fahrverhalten bei jedem Wetter. Mit einer Sunseeker kann man sich unvergleichlich in die Kurve legen und ist mit ihr sportlich und sicher unterwegs. Die Predator 64: die Nachfolgerin der Predator 62', macht da keine Ausnahme.**

Von Hans Wischer

Üblicherweise gehen mit einem Modellwechsel Neuerungen einher. Bei der Predator 64 sind es sogar fünf, auf die Sunseekers Ostsee Verkäufer Sven Schulz gleich am Anfang hinweist.

Als erste ist das große elektrische Schiebeluk aus Carbon zu nennen. „Sollte die Elektrik ausfallen, löst man zwei Schrauben und das Luk schließt sich von allein“, erklärt Sven Schulz. Sechs Fenster im Luk machen den Salon freundlich hell.

Abbildungen: Copyright Sunseeker

Zweite Neuerung: Aus dem kurzen Hardtop über dem Cockpit achtern, fährt auf Tastendruck eine Markise aus. Bei mehr als 5 kn Fahrt wird allerdings empfohlen, die Markise einzufahren. Da nützen auch die zusätzlichen Stützen nichts.

Neuerung Nr. 3: Die Badeplattform lässt sich hydraulisch absenken, wodurch das Wassern des Williams Tenders wesentlich erleichtert wird, weil sich der Tender-Schlitten als schräge Rampe ins Wasser neigt und der Tender von allein aufschwimmen kann.

Die 2 Fuß mehr Länge der 64er kommen der vierten Neuheit zugute: An BB hat man neben und über der Tendergarage eine Mehrzweckkabine untergebracht, die auch als zusätzlicher Stauraum dient. Gegen Aufpreis wird dort eine Skipperkabine eingerichtet. Schließlich die Neuheit Nr. 5: Dem Beispiel vor allem italie- nischer Werften folgend, erhielt die Eignerkabine große Fenster, die im dunkelblauen Rumpf von außen kaum auffallen.

Trotz ihrer guten Rauwassereigenschaften sind die Mittelklasse Sunseeker vor allem für schönes und wannes Wetter konzipiert. Sowohl auf dem Vordecksaufbau als auch über der Heckgarage können Sonnenanbeter auf liegepolstern, die vom mit hochstellbaren Kopfstützen, ihrem Hobby frönen. Wer lieber im Schatten sitzen möchte, ist auf den Sofas um den Teaktisch im Cockpit gut aufgehoben. Damit bei Regen und Schwerwetter kein überkommendes Wasser in den Salon schwappt, gibt es vor der viergeteilten Salonschiebetür im Boden einen mit Grätings abgedeckten Wasserablauf. Das ist perfekt. Noch perfekter wären Handläufe am Aufbau, die gut 50 cm hohe Reling allein bietet bei rauer See wenig Halt und Sicherheit.

>>>

Für alle, die es gern schummrig-kuschelig mögen – die gefahrene 64'er war mit Mobiliar bis hin zu den Geräteverkleidungen in der Pantry und Türen in den Bäderschränken in hochglänzend lackierter Walnuss eingerichtet. Möglich ist aber auch ein Interieur in heller Kirsche. Damit folgt die Werft nicht kurzweiligen Modetrends der Möbelbranche, sondern setzt auf zeitlosen Schick. Im viel genutzten Salon und im Arbeitsbereich Pantry ist der Boden parkettähnlich mit lackierten Teakstäben belegt, in den weniger begangenen Schlafkabinen mit flauschigern, hellem Teppich.

Mit praktischem, eierschalfarbigem Lederschick glänzen die Sofas im Salon und in der Essecke im Vorschiff sowie die Sitze am Steuerstand. Im Salon haben vier bis fünf Personen auf einem L-Sofa am höhenverstellbaren Tisch Platz, ein Hocker lässt sich hinzustellen. Aus einem der Sideboards fährt vor den BB Fenstern ein Flachbildfernseher auf Tastendruck hoch. Eine Stufe höher hat man von Steuerstand und Beobachtersofa eine hervorragende Aussicht.

Von seinem vielfältig verstellbaren Besenzoni Einzelsessel mit ausklappbarer Fußraste hat der Fahrer alle Instrumente im dunkel gehaltenen Volant mit von den Sunseeker Designern gestalteten Silbermetallic Flächen bestens im Blick, zum Erreichen der beiden Fahrhebel der Bosch Rexroth Schaltung (mit zusätzlichen Notstopp Tasten für eine sofortige Abschaltung beider Maschinen im Ernstfall!) muss er sich aus dem Sitzen heraus nur leicht vorbeugen.

Und auch das Steuerrad liegt in handhandlicher Reichweite.

Daneben haben auf einem Sofa zwei Personen Platz. Wollen sie lieber stehen, lässt sich ein Teil der Sitzfläche hochklappen. Die Seitenfenster am Fahrstand lassen sich zu einem Teil öffnen, um mit der Vordeckscrew bei Manövern zu kommunizieren.

Die Pantry im Unterdeck gefällt mit ihrem Echtholzlook ebenso wie die beiden raumhohen Apotheken- Auszugschränke. Bei den Miele Geräten hat die Werft erfreulicherweise die scharfkantigen original Griffleisten durch gerundete Griffe ersetzt und somit eine Quelle für Verletzungen beseitigt. Das sollte auch mit den vorstehenden Schließblechen der Türen gemacht werden, an denen man hängen bleiben kann.

Die Pantry und der kleine Essplatz mit den über Eck positionierten Ledersofas für vier Personen bilden wie in dieser Klasse üblich den Vorflur für die Schlafkabinen.

>>>

Auf dem gefahrenen Modell war er ein Extra, in der Standardausführung befindet sich dort das Bad der mittleren Gästekabine mit Etagenbetten über Eck. Hier müssen sich die Gäste das Duschbad mit den VIPs teilen. Die nächtigen ganz vorn auf einem Queensize Bett. Und damit sie im Notfall bequemer vom Bett durch das Skylight nach außen gelangen können, liegt ein fester Schaumstoffwürfel als Tritt bereit.

Die Eignerkabine mittschiffs entspricht der üblichen Ausstattung mit großem Doppelbett, Sofa, Schminktisch und Flachbildfernseher an der Wand und einem Kleiderschrank mit automatischer Innenbeleuchtung, was nicht allgemein üblich ist.

Die Duschbäder für Eigner und Gäste sind mit weißem Kunststoffboden, ovaler Waschschüssel und Dusche mit nach innen öffnender Falttür eher schlicht eingerichtet.

Im Vergleich zu anderen Modellen dieser Größe ist der Maschinenraum recht kompakt ausgefallen. Wer an Motoren und Aggregate gelangen will, muss schon gelenkig sein. Die Schaugläser der Wasserfilter sieht man bereits nach Öffnen der Zugangsluke, der Notstoppknopf ist strategisch günstig hinter der Zustiegsleiter platziert.

An den Sicherungskasten gelangt man nur gebeugt über den StB Motor. Nicht gerade praktisch, wenn der heiß ist. Immerhin gibt es noch eine Tür von der Tendergarage, um an den Generator zu gelangen.

Der Boden ist mit rutschsicheren Kunststoffplatten belegt, Handläufe um die Motoren sollten trotz der Enge auf jeden Fall nachgerüstet werden.

Fazit:

Auch ohne jedem Modetrend der Möbelbranche zu folgen, kommt die Sunseeker's 64 Predator frisch daher. Die Neuerungen gegenüber ihrer Vorgängerin erhöhen den Nutzwert beträchtlich.

>>>

Impressum

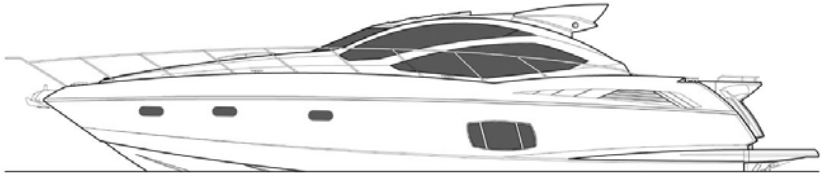
Veröffentlichung des Internet-magazin www.bootswelt.de in Kooperation mit der Zeitschrift „Meer & Yachten“

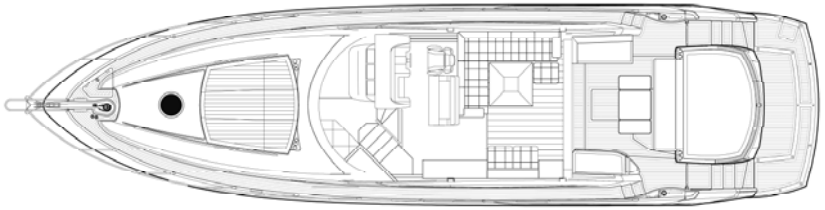
Autor: Hans Wischer

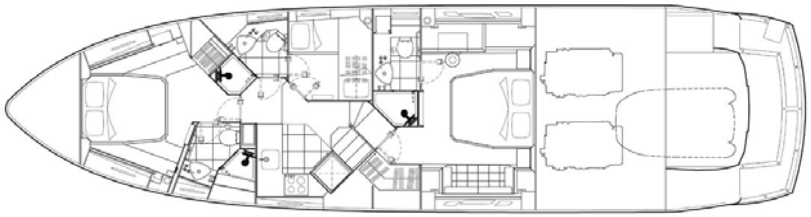
Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche Zustimmung nicht zulässig. Dies gilt auch für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. – auch ohne besondere Kennzeichnung – in diesem Fahrbericht berechtigt nicht zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften, sie dienen hier lediglich der Produktdarstellung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

© bootswelt / Hans Wischer
© Abbildungen: Sunseeker

**www.bootswelt.de**







| **Daten:** | **Sunseeker 64 Predator** |
|---|---|
| LüA | 20,10m |
| Rumpflänge | 17,42 m |
| LWL | 14,67 m |
| Breite | 4,95 m |
| Tiefgang | 1,48 m |
| Höhe ü. WL | 5,07 m |
| Verdrängung | 29 t (halb beladen) |
| Rumpfform | V, mittschiffs um 21', am Heck um 20' aufgekimmt |
| Rumpf/Deck/Aufbau | GFK |
| Motorisierung | 2x 883 kW / 1.200 PS MAN mit direktem Wellenantrieb und 5-Blatt-Propellern |
| Bugstrahlruder | 7,5 kW, elektrisch, Leipner SidePower |
| Generator | 17 kW Kohler |
| Treibstoff | 3.000 l |
| Reichweite | 250 sm bei 25 kn |
| Brücke | Instrumente MAN und Raymarine; GPS-Radar-Kartenplotter, Elektronischer Kompass, Autopilot, Echolot, UKW Raymarine; Magnet-kompass Ritchie |
| Frischwasser | 700 l |
| Warmwasserboiler | 75 l elektrisch und Motorenwärme |
| Abwasser | 1.365 l Schwarzwasser |
| Tender | Williams 325 |
| Tenderslip | in der Heckgarage |
| Klassifizierung | CE B |
| Werft | Sunseeker (UK) |
| Internet: | www.sunseeker.com |